

Gemeindebrief

der evangelischen
Trinitatiskirchengemeinde
in Wehrda

Sonderausgabe



Ostern 2020



Ein gesegnetes Osterfest!

Gemeindefeste in, um und an Trinitatis



In der Welt habt ihr Angst...

Pfarrerin Bettina Mohr

Liebe Leserinnen, liebe Leser, vier vorwitzige Küken schauen mich an. Sie sehen aus, als seien sie vor nicht langer Zeit geschlüpft. Die munteren Tierchen sind auf einem Kalenderblatt für den Monat April abgebildet.

Eier, neues Leben – das alles passt zum Frühling und zum Osterfest. Über der lustigen Szene lese ich einen Spruch von dem Baptistenpastor C. H. Spurgeon: „Ängstlichkeit nimmt nicht dem Morgen seine Sorgen, aber dem Heute seine Kraft.“

„Wie wahr!“, denke ich. Doch sofort ist mir die gegenwärtige Situation präsent. Vielleicht kann man hier nicht unbedingt von Ängstlichkeit sprechen. Es sind andere Gefühle, die uns seit Wochen bewegen und begleiten. Es sind Sorgen, Furcht und Angst. Die Furcht, sich selbst mit dem Coronavirus anzustecken, oder dass sich ein lieber Mensch infiziert. Die Sorge um die sogenannten Risikogruppen. Existenzängste, die Arbeit zu verlieren und das, was man sich

mühevoll aufgebaut hat. Zukunftsängste, die einem den Schlaf rauben und alle Kraft nehmen.

Ängste und Sorgen belasten auch die Frauen, die sich im Morgengrauen auf den Weg machen. Sie gehen zum Grab von Jesus. Sie wollen dem hastig beerdigten Toten die letzte Ehre erweisen, indem sie den Leichnam waschen und salben.

Sie können immer noch nicht fassen, was geschehen ist: der grausame Tod am Kreuz. Alle ihre Hoffnungen sind mit Jesus begraben worden.

Sie sorgen sich an diesem Morgen, ihr Vorhaben nicht in die Tat umsetzen zu können. Denn das Grab wird bewacht. Und dann ist da noch der große, schwere Stein. „Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür“, fragen sich die Frauen. Als sie das Grab erreichen, erleben sie den nächsten Schrecken. Ein Erdbeben erschüttert den Boden. Die Wachen fallen in Ohnmacht und ein Engel wälzt den schweren Stein weg. Doch das Grab ist leer. Panik erfasst die Frauen. Aber der Engel spricht zu ihnen: „Fürchtet euch nicht. Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er



gesagt hat. Kommt her und seht die Stätte, wo er gelegen hat, und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern, dass er auferstanden ist von den Toten.“

Das alles können wir uns schwer vorstellen: Was genau ist hier geschehen? Die Auferstehung selbst wird ja gar nicht beschrieben, nur ihre Wirkung. Mit Furcht und Freude laufen die Frauen davon, heißt es im Matthäusevangelium. Schließlich begegnen sie auch dem Auferstandenen und auch er spricht zu ihnen: „Fürchtet euch nicht.“

„Fürchtet euch nicht“, das ist im Grunde der Kern der österlichen Botschaft. „Fürchtet euch nicht“, denn unser Gott des Lebens ist stärker als jedes Leid, ja sogar stärker als der Tod.

Besonders ältere Menschen, mit denen ich in den vergangenen Tagen telefoniert oder die ich beim Spaziergang getroffen habe, erzählten mir, dass sie sich nicht daran erinnern könnten, dass jemals – in ihrem langen Leben – Gottesdienste ausgefallen seien. Unfassbar sei das! Besonders schwer sei es, Ostern nicht in Gemeinschaft mit anderen feiern zu können.

Ja, es ist schwer, in diesem Jahr auf das Osterlicht verzichten zu müssen, das in die dunkle Kirche

getragen wird und den Raum erhellt. Auf das gemeinsame Hören der Ostergeschichte mit dem Zuspruch „Fürchtet euch nicht“. Auf den gemeinsamen Jubel, der besonders in den Osterliedern zum Ausdruck kommt, darüber, dass das Leben über den Tod gesiegt hat. Auf die Abendmahlsfeier, die uns als christliche Gemeinschaft vergegenwärtigt, dass der Auferstandene mitten unter uns ist.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich am Ostermorgen über jede räumliche Distanz hinweg mit allen anderen Christinnen und Christen weltweit verbunden fühlen können. Wenn uns die Hoffnung zugesprochen wird, die das stärkste Mittel gegen die Angst ist: *Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!*

Ihre Pfarrerin Bettina Mohr

Gemeinde in Zeiten von Corona

In Anlehnung an die Vorgaben der Bundesregierung und des Robert-Koch-Instituts hatte unsere Bischöfin schon frühzeitig dazu geraten, Gottesdienste und andere kirchliche Veranstaltungen auszusetzen. Wir möchten Solidarität mit besonders gefähr-

deten Menschen zeigen, Ansteckungsrisiken minimieren und kommen deshalb diesem Aufruf nach.

Deshalb werden bis auf weiteres keine Gottesdienste und Veranstaltungen stattfinden. Zudem bleibt vorerst das Gemeindebüro geschlossen.

Die Trinitatiskirche Wehrda wird aber zu den Gottesdienstzeiten, sonntags und an Karfreitag von 10–11 Uhr und Oster-sonntag von 6.30–11 Uhr, geöffnet sein. Texte und Bildkarten zur persönlichen Besinnung liegen zum Mitnehmen in einem Prospektkasten am Eingang der Kirche aus.

Gerne weisen wir darauf hin, dass Sie auf www.ekkw.de online abrufbare geistliche Angebote unserer Landeskirche finden. Selbstverständlich ist Pfarrerin Bettina Mohr auch weiterhin für Sie per Telefon und E-Mail erreichbar.

Pfarrerin Bettina Mohr

Telefon:

06421/84985

E-Mail:

(über Kontaktformular)

Aktuelle Informationen:

www.trinitatis-kirche.de

www.ekkw.de

Wenn Sie praktische Hilfe oder Unterstützung brauchen, wenden Sie sich bitte telefonisch an Pfarrerin Mohr und den Kirchenvorstand.

Wie es nach Ostern weitergehen kann, wird der Kirchenvorstand zu gegebener Zeit beraten. Wir werden Sie auf unserer Homepage und in den Schaukästen informieren.

Bereits heute steht fest, dass die Konfirmationsfeier leider nicht wie geplant am 26. April stattfinden kann. Wir werden sie voraussichtlich am 27. September nachholen.

Unser Gemeindefest am 7. Juni möchten wir



heute noch nicht absagen. Wenn es irgendwie möglich ist, wollen wir den 40. Geburtstag der Trinitatiskirchengemeinde feiern, dann aber sicherlich im kleineren Rahmen als ursprünglich geplant. Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage und in den Schaukästen.

Auf den Umschlagseiten dieses Gemeindebriefes sind Bilder aus dem Gemeindeleben der vergangenen 40 Jahre zu sehen. Sie mögen Sie auf unser Jubiläum einstimmen. Im Juni wird auf unserer Homepage eine ausführliche Dokumentation über das 40-

jährige Bestehen unserer Gemeinde erscheinen.

Mögen uns die Worte des Apostels Paulus bei allem, was wir entscheiden und tun, Kraft und Orientierung geben: „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“
2. Timotheus 1, 7

Glockengeläut

Glocken ertönen von vielen Kirchen an jedem Tag, morgens, mittags und abends – so wie es vor Ort üblich ist. Sie laden ein zum persönlichen Gebet.



Wie Ihnen wahrscheinlich schon aufgefallen ist, läuten die Glocken der Trinitatiskirche neuerdings nicht nur abends um 18 Uhr, sondern auch mittags um 12 Uhr.

Wir haben uns damit einer Aktion unserer Landeskirche angeschlossen, die dazu einlädt, „von unseren jeweiligen Aufenthaltsorten während des 12-Uhr-Läutens für alle Menschen zu beten, die in Angst und Sorge sind, für diejenigen, die in Quarantäne leben, für die im

Gesundheitsdienst Tätigen, die vor großen Herausforderungen stehen, – und für die Kranken und Sterbenden. Denn wir sind davon überzeugt: Im Gebet für unsere Nächsten wächst die Kraft zum Handeln für unsere Nächsten. Wir danken Ihnen für Ihre Gebete und für Ihr helfendes Handeln!“

Ebenso beteiligt sich die Trinitatisgemeinde an der Läute-Aktion der gesamten EKD zu Karfreitag und Ostern. An Karfreitag wird zur Todesstunde Jesu (um 15 Uhr) für 10 Minuten die Totenglocke läuten. Ostersonntag wird um 12 Uhr für 10 Minuten das „große Geläut“ zu hören sein als Zeichen der Hoffnung!

Gebet

Gott, mir steht das Wasser bis zum Hals.

Zu all den Sorgen nun auch noch das.

Ich habe Angst.

Weiß nicht, wie es weiter gehen soll.

Was kann mir Halt geben?

Meine Füße finden keinen Boden.

Ich höre: Der dich behütet, schläft nicht.

Stimmt das?

Schläfst du nicht?

So gerne würde ich das glauben.

So gerne Halt finden in dir.

Hilf mir.

Damit ich Kraft finde für den nächsten Schritt.

Anke Trömper

Konfirmation 1983, 2005, 2012



40 Jahre Trinitatis – wie alles begann ...

